

Die Energiekosten zum Heizen nehmen einen immer größeren Anteil bei den Nebenkosten ein. Hohe Heizkosten können verschiedene Ursachen haben.

Was bedeutet „richtiges“ Heizen und Lüften?

Beachten Sie bitte einige grundlegende Informationen!

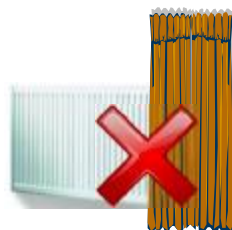
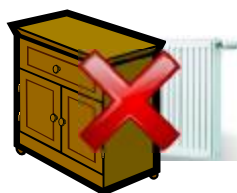
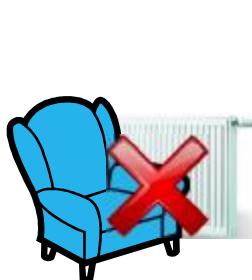


Mäßig aber gleichmäßig heizen

Die Temperatur in Wohnräumen bei möglichst 20 Grad einregulieren. Dies entspricht oftmals der Einstellung „3“ am Thermostatkopf. Bedenken Sie: 1 Grad mehr bedeutet rund 6% mehr Energieaufwand.

Die Wände sollen ausreichend warm sein und keine Kälte abstrahlen. Nachts darum die Heizung nur reduzieren, aber nicht voll abdrehen.

Oder es ist eine automatische Nachtabsenkung vorhanden, dann braucht man die Einstellung an den Thermostatköpfen nicht zu ändern.



Heizkörper nicht zuhängen/zustellen

Vorhänge oder Verblendungen vor den Heizkörpern vermindern die Wärmeabstrahlung in den Raum und erhöhen die Heizkostenrechnung. Verdeckte Thermostatköpfe können nicht richtig regulieren.

Luftfeuchtigkeit kontrollieren

In Wohnräumen sollte die Luftfeuchtigkeit nicht über 60 Prozent liegen, sonst droht in Ecken und hinter Schränken Schimmel. Ursache zu hoher Luftfeuchtigkeit können sein: *Pflanzen, Aquarien, Kochdünste, Dushdämpfe oder Wäschetrocknung*. Wäsche darum möglichst nicht in Schlaf- oder Wohnräumen trocknen, nutzen Sie geeignete Trockenräume im Haus.



Fenster auf Kippstellung



Fenster ganz geöffnet

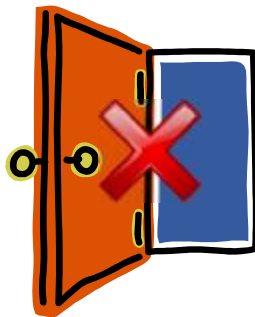


Lüften

Beim Lüften immer für einen kompletten Luftaustausch sorgen. In der warmen Jahreszeit, wenn die Heizung aus ist, kann man in der Wohnung dabei kaum etwas falsch machen. **Im Winter heißt es aber aufpassen:** Gekippte Fenster in beheizten Räumen vermeiden! Die Lüftungswirkung ist nur mäßig, dafür wird **Schimmelbildung** oberhalb der Fenster gefördert.

Lüftungsdauer

Am besten ist es, mehrmals täglich (möglichst 3-mal am Tag morgens, mittags, abends) für 3-5 Minuten die Fenster weit auf Durchzug zu öffnen. Während der Heizperiode aber gleichzeitig die Einstellung am Thermostatkopf herunterdrehen. Sobald die Raumluft kalt ist: Fenster wieder zu! Dann wird die warme, feuchte Raumluft durch trockene, kalte Außenluft ersetzt, ohne das Möbel und Wände auskühlen.



Räume nicht „mitheizen“

Halten Sie die Türen, insbesondere zum Schlafzimmer, möglichst geschlossen, damit nicht warme feuchte Luft vom Bad oder aus der Küche ins kältere Schlafzimmer gelangt und dort an den Außenwänden kondensiert. Gerade hinter großen Kleiderschränken kann sich Schimmel unbemerkt bilden.

Möbel von kalten Außenwänden fern halten

Ist die Wandoberfläche mehr als 5 Grad kälter als die Innenraumtemperatur, kann sich bei hoher Luftfeuchtigkeit im Raum bereits Schimmel auf der Wand bilden. Probieren Sie dies an verschiedenen Stellen mit einem Thermometer aus. Besonders niedrig sind die Temperaturen hinter Schränken oder direkt an die Außenwand gerückten Couchgarnituren. Daher Möbel mindestens 5-10cm von der Wand abrücken. Bei großen Schränken auf Luftspalte über und unter dem Schrank achten, um die Zirkulation zu ermöglichen (z.B. Füße statt Sockel),

